

Verwandte,
die durch ihre kulturelle oder politische Tätigkeit
in der Öffentlichkeit bekannt wurden und
zum Netzwerk des Stammbaumes Freistadt und Herzka gehören

In der genealogischen Recherche besonders aktiv sind:

Jan Rosner und Randy Schoenberg

Informationen zu den Persönlichkeiten,
sind sie im Internet (z.B. auf Wikipedia) erhältlich.

Namensliste:

Adler, Alfred	Hertzka, Theodor	Stern (Anders), Günther
Agnon, Samuel Joseph	Herzl, Theodor	Stern, William
Arendt, Hannah	Herzog, Chaim	Weizman, Ezer
Baeck, Leo	Kafka, Franz	Zweig, Stefan
Begin, Menachem	Kraus, Karl	
Ben Tzvi, Yitzhak	Katzir, Ephraim	
Bettelheim, Bruno	Kisch, Egon Erwin	
Buber, Martin	Mahler, Gustav	
Feuchtwanger, Lion	Marx, Karl	
Freud, Sigmund	Rabin, Lea	
Fromm, Erich	RASHI	
Heine, Heinrich	Schnitzler, Arthur	
	Schönberg, Arnold	

Entfernte aber bedeutende Verwandte.

Aus meiner Arbeit am Stammbaum unserer Familie haben sich zwei Kontakte ergeben, mit Dr. Jan Rosner, aus Rumänien stammend, Zahnarzt in Frankfurt und mit Randy Schönberg in USA. Jan Rosner hat intensiv recherchiert, Schönberg hat im Internetprogramm „Geni“ (www.geni.com), eine hohe Aktivität entfaltet. Beide haben begonnen auch im weiteren Umfeld der Familie nach Verwandten zu suchen, vor allem unter bedeutenden Leuten; ich habe diese Aktivität etwas übernommen. Schliesslich ist diese (vorläufige) Zusammenstellung entstanden. Der Verwandtschaftsgrad ist manchmal näher, manchmal *sehr* entfernt, aber immer ist eine Verbindung nachweisbar. Wie diese Verbindungen zustande kommen, müsste ein Historiker erklären. Zwei Umstände mögen eine Rolle spielen: die Beziehungen gehen oft auf den Grossvater oder gar Urgrossvater meines Grossvater zurück. Damals waren die jüdischen Gemeinden in der habsburgischen Monarchie klein, im Sinne des Städtels, innerhalb dessen man heiratete. Auch die Wiener jüdische Gemeinde zählte noch 1857 erst rund zweieinhalb Tausend Personen (Wikipedia). Gewisse Begabungen (Literatur, Musik) die genetisch mitbedingt sind und soziale Interessen, haben vermutlich einen noch kleineren Kreis betroffen.

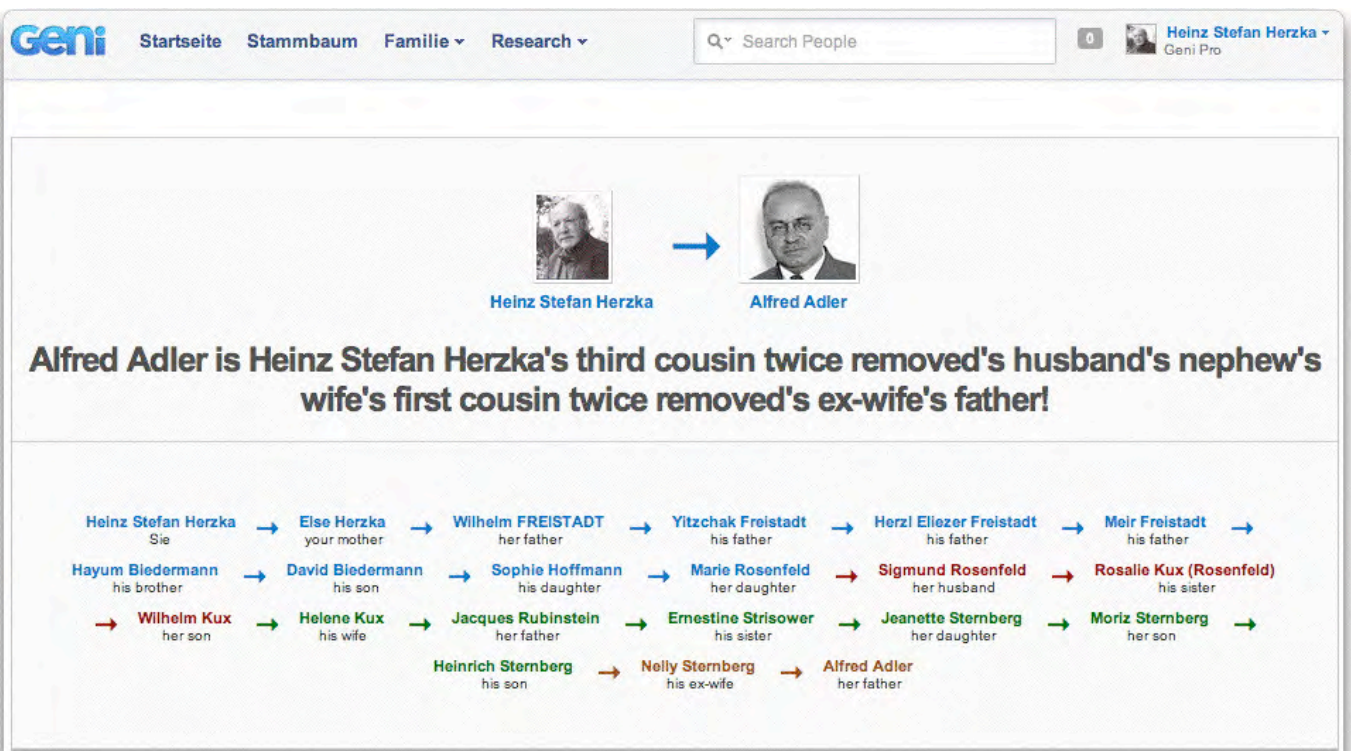
Hier noch die Verwandtschaft zu den beiden genannten am Stammbaum aktiv interessierten entfernten Cousins:

The screenshot shows the Geni website interface. At the top, there is a navigation bar with 'Startseite', 'Stammbaum', 'Familie', and 'Research'. A search bar contains 'Search People'. The user profile 'Heinz Stefan Herzka' is visible in the top right. The main content area features two profile pictures: Heinz Stefan Herzka on the left and Jan Rosner, Dr. on the right, connected by a blue arrow. Below the pictures, the text reads: 'Jan Rosner, Dr. is Heinz Stefan Herzka's third cousin once removed!'. A genealogical path is shown below, starting with Heinz Stefan Herzka (Sie) and moving through: Elise Herzka (your mother), Wilhelm FREISTADT (her father), Yitzchak Freistadt (his father), Herzl Eleizer Freistadt (his father), Yzhak Leon Freistadt (his son), Johanna Walter (his daughter), R. Grosz (her daughter), E. Rosner (her daughter), and finally J. Rosner (her son).

The screenshot shows the Geni website interface. At the top, there is a navigation bar with 'Startseite', 'Stammbaum', 'Familie', and 'Research'. A search bar contains 'Search People'. The user profile 'Heinz Stefan Herzka' is visible in the top right. The main content area features two profile pictures: Heinz Stefan Herzka on the left and Randy Schoenberg on the right, connected by a blue arrow. Below the pictures, the text reads: 'Randy Schoenberg is Heinz Stefan Herzka's fifth cousin twice removed!'. A genealogical path is shown below, starting with Heinz Stefan Herzka (Sie) and moving through: Elise Herzka (your mother), Wilhelm FREISTADT (her father), Yitzchak Freistadt (his father), Herzl Eleizer Freistadt (his father), Meir Freistadt (his father), Hayum Biedermann (his brother), David Biedermann (his son), Sophie Hoffmann (his daughter), Theodor Hoffmann (her son), Henriette Kolisch (his daughter), Gertrud Schoenberg (her daughter), R. Schoenberg (her son), and finally Randy Schoenberg (his son).

Alfred Adler (* [7. Februar 1870](#) in [Rudolfsheim](#) bei [Wien](#), heute der 15. Wiener Gemeindebezirk, [Rudolfsheim-Fünfhaus](#); † [28. Mai 1937](#) in [Aberdeen](#), [Schottland](#)) war ein [österreichischer Arzt](#) und [Psychotherapeut](#). Er entstammte einer [jüdischen](#) Familie und konvertierte im Jahr 1904 zum [Protestantismus](#). Adler ist der Begründer der [Individualpsychologie](#).

Adlers Lehre hatte eine große, eigenständige Wirkung auf die Entwicklung der Psychologie und Psychotherapie im 20. Jahrhundert. Sie beeinflusste die psychotherapeutischen Schulen von [Rollo May](#), [Viktor Frankl](#), [Abraham Maslow](#) und [Albert Ellis](#). Seine Schriften nahmen viele Einsichten der [Neopsychoanalyse](#) vorweg, die sich in erstaunlichem Einklang mit der Individualpsychologie in den Werken von [Karen Horney](#), [Harry Stack Sullivan](#) und [Erich Fromm](#) wieder finden.



Samuel Joseph Agnon (hebräisch שמואל יוסף אגנון *Schemu'el Josef Agnon*, auch: *Shai Agnon*; eigentlich *Samuel Josef Czaczkes*; * [17. Juli 1888](#) in [Buczacz, Galizien](#), heute [Ukraine](#); † [17. Februar 1970](#) in [Rechowot](#) bei [Tel Aviv](#)) gilt als einer der wichtigsten [hebräischen Schriftsteller](#) des [20. Jahrhunderts](#).

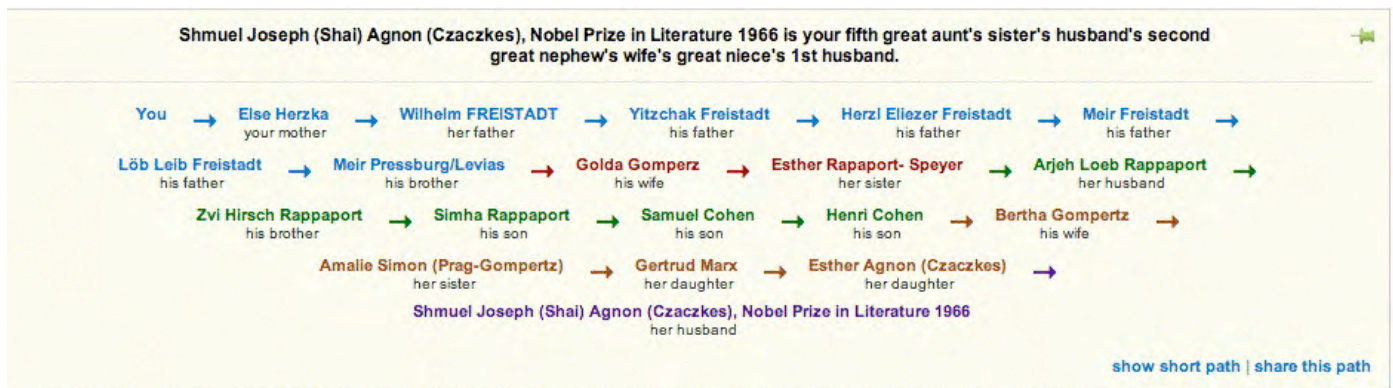
Seine Werke spiegeln eine tiefe Verwurzelung in den religiösen und geistigen Traditionen der [Chassidim](#) und dem Alltag des östlichen Judentums wider und sind in ihrer Darstellung von Angst und Schutzlosigkeit den Arbeiten von [Kafka](#) vergleichbar. 1966 erhielt er zusammen mit [Nelly Sachs](#) als erster hebräischer Schriftsteller den [Nobelpreis für Literatur](#) „für seine tiefgründige charakteristische Erzählkunst mit Motiven aus dem jüdischen Volk.“



Agnon wuchs in einer wohlhabenden [jüdischen](#) Kaufmanns- und Schriftgelehrtenfamilie in Galizien auf, das damals zu [Österreich-Ungarn](#) gehörte. Sein Vater Mordechai Czaczkes war Pelzhändler und [chassidischer Rabbiner](#), und der Sohn erhielt durch ihn und die [Talmudschule](#) die klassische jüdische Gelehrtenausbildung; über seine Mutter Esther, eine gebildete Frau, lernte er die [deutsche Literatur](#) kennen. Erste Gedichte, geschrieben in [Jiddisch](#) und [Hebräisch](#), veröffentlichte Agnon mit 15 Jahren in lokalen Zeitungen. Er besuchte vorübergehend ein Lehrerseminar und arbeitete mit 18 Jahren bei einer Zeitung in [Lemberg](#). Bereits früh hatte er sich der [zionistischen](#) Bewegung angeschlossen, und er übersiedelte mit Zwischenaufhalten in Krakau und Wien als Teilnehmer der zweiten jüdischen Immigrationswelle ([Alija](#)) nach Palästina, wo er sich im Mai 1908 niederließ.

Agnon galt seit seiner Rückkehr nach [Palästina](#) als einer der wichtigsten Vertreter der [modernen hebräischen Literatur](#).

Am 17. Februar 1970, vier Jahre nach der Verleihung des Nobelpreises, starb Agnon und wurde am [Ölberg](#) in Jerusalem beigesetzt. Seine Tochter gab postum noch zahlreiche zu Agnons Lebzeiten unveröffentlichte Werke heraus.



Hannah Arendt (* [14. Oktober 1906](#) in [Linden](#), heute Teil von [Hannover](#); † [4. Dezember 1975](#) in [New York](#); eigentlich *Johanna Arendt*) war eine [jüdische](#), [deutsch-amerikanische](#) Publizistin und Gelehrte... Sie nimmt in den Debatten der Gegenwart eine bedeutende Rolle ein.

Bereits im Alter von 14 Jahren las sie Kants *Kritik der reinen Vernunft* und [Jaspers' Psychologie der Weltanschauungen](#). Sie musste die Schule wegen Differenzen mit einem Lehrer verlassen... Noch während ihrer Schulzeit hatte sie einen philosophischen Kreis gegründet.

1924 nahm sie ihr Studium an der [Universität Marburg](#) auf und hörte ein Jahr lang Philosophie bei Martin Heidegger und [Nicolai Hartmann](#), Evangelische Theologie bei [Rudolf Bultmann](#), außerdem Griechisch. Der 35-jährige Familienvater Heidegger und die 17 Jahre jüngere Studentin verliebten sich ineinander. Anfang 1926 fasste sie den Entschluss, den Studienort zu wechseln und ging für ein Semester zu [Edmund Husserl](#) nach [Freiburg](#). In [Heidelberg](#) studierte sie anschließend Philosophie und promovierte 1928 bei Karl Jaspers mit der Arbeit *Der Liebesbegriff bei Augustin*. Mit Jaspers blieb sie bis zu dessen Tod freundschaftlich verbunden.

In Berlin traf sie ebenfalls 1929 [Günther Stern](#) wieder, den sie schon aus Marburg kannte.[6] Kurz darauf zog sie mit ihm zusammen; die beiden heirateten noch im selben Jahr.



Bereits 1933 vertrat sie die Auffassung, dass das nationalsozialistische Regime aktiv zu bekämpfen sei...

Im französischen Exil verband sie eine enge Freundschaft mit dem damals noch weitgehend unbekanntem [Walter Benjamin](#), den sie auch materiell unterstützte.


Sie setzt sich ... kritisch mit der Philosophie [Heideggers](#) auseinander, dem sie eine Nähe zum modernen [Nihilismus](#) zuschreibt... Die Existenzphilosophie [Karl Jaspers'](#) hingegen beschreibt sie ausschließlich positiv...

Ihre Vision ist ein binationales [Palästina](#) auf der Grundlage nicht-[nationalistischer](#) Politik, eine [Föderation](#), die möglicherweise sogar andere Staaten des [Nahen Ostens](#) umfassen könnte. Die Einwanderung und die Vertreibung eines Teils der arabischstämmigen Bevölkerung stellt eine moralische Hypothek dar...

Hannah ARENDT is your 7th cousin's wife.

[You](#) → [Eise Herzka](#) (your mother) → [Wilhelm FREISTADT](#) (her father) → [Yitzchak Freistadt](#) (his father) → [Herzl Eliezer Freistadt](#) (his father) → [Meir Freistadt](#) (his father) → [Löb Leib Freistadt](#) (his father) → [Michael Simon Lazar Pressburg](#) (his father) → [Sara Lea Pressburg](#) (his sister) → [Gottschalk van Geldern](#) (her son) → [Brunella van Geldern](#) (his daughter) → [Sara Samuel](#) (her daughter) → [Brunella Mayer](#) (her daughter) → [Friederike Benjamin](#) (her daughter) → [Clara Josephi](#) (her daughter) → [Günther Stern](#) (her son) → [Hannah ARENDT](#) (his wife)

[show short path](#) | [share this path](#)



Hannah ARENDT 🌐

Geburtstag und -ort: **October 14, 1906**
Hannover, Germany

Gestorben: **December 4, 1975 (69)**
New York City, NY

Angehörige: [Anzeigen](#)

Hinzugefügt von: [Janet ISENBERG](#) am 24. Juni 2008

Verwaltet von: [Randy Schoenberg](#) und [1 andere](#)

3,448 Record Matches

[Profil-Verwalter kontaktieren](#)

[Stammbaum anzeigen](#)

[Profil bearbeiten](#)

Leo Baeck (* [23. Mai 1873](#) in Lissa, [Provinz Posen](#), heute [Leszno, Polen](#); † [2. November 1956](#) in [London](#)) war [Rabbiner](#), zu seiner Zeit der bedeutendste Vertreter des deutschen [liberalen Judentums](#) sowie jahrelang unbestrittene Führungsfigur und Repräsentant der deutschen Judenheit.

1933 wurde Leo Baeck Präsident der [Reichsvertretung der Deutschen Juden](#), die eine Dachorganisation der jüdischen Organisationen darstellte und zu deren Leitung er aufgrund seiner Fähigkeiten zu vermitteln besonders geeignet war. Die Aufgaben der Reichsvertretung in der Zeit der schwersten [antisemitischen](#) Verfolgung reichten von der humanitären Unterstützung für die verelendete jüdische Bevölkerung, der Bildung für die aus den Schulen getriebenen Schüler bis zur Unterstützung bei der Auswanderung.

In Theresienstadt wurde Leo Baeck Mitglied im Ältestenrat und kümmerte sich unter schwierigsten Bedingungen um die Gemeinde, unterstützt von [Regina Jonas](#) und [Viktor Frankl](#). Außerdem initiierte er zusammen mit Professor [Maximilian Adler](#) aus Prag und Professor [Emil Utitz](#) aus Halle eine Vortragsreihe, die er selbst mit einem Vortrag über [Platon](#) begann.



Bereits im August 1943 hatte Baeck in Theresienstadt erfahren, dass Auschwitz ein Vernichtungslager war, traf aber die Entscheidung, seinen Mitgefangenen nichts davon zu sagen. Er überlebte (schwer misshandelt, seine vier Schwestern waren im Ghetto umgekommen) den [Holocaust](#) und übersiedelte am 5. Juni 1945 nach [London](#). Dort wirkte er als Präsident der von ihm 1924 mitbegründeten [Weltunion für progressives Judentum](#); ein Amt, in das er bereits 1938 gewählt worden war und das er bis 1955 ausübte. 1947 gründete er das später nach ihm benannte „Institut zur Erforschung des Judentums in Deutschland seit der Aufklärung“. 1948 bis 1953 übernahm er zudem eine Professur am [Hebrew Union College](#) in [Cincinnati](#).

Leo Baeck

+ Verfolgen
Aktionen ▾

Das ist das **Hauptprofil** für Leo Baeck.

Leo Baeck is your third cousin thrice removed's wife's second great nephew's wife's first cousin's husband's first cousin. ➔

You → [Eise Herzka](#) (your mother) → [Wilhelm FREISTADT](#) (her father) → [Yitzhak Freistadt](#) (his father) → [Herzl Eliezer Freistadt](#) (his father) → [Meir Freistadt](#) (his father) → [Löb Leib Freistadt](#) (his father) → [Meir Pressburg/Levias](#) (his brother) → [Veronica SCHLESINGER](#) (his daughter) → [Wolf Israel SCHLESINGER](#) (her son) → [M. SCHLESINGER-GINS](#) (his son) → [Roesel Theresa Schlesinger](#) (his wife) → [Leopold Loeb Wolf](#) (her brother) → [Johanna \(Hanni\) Kauders \(Wolf\)](#) (his daughter) → [Helene Kauders](#) (her daughter) → [Dr. Julius ELIAS](#) (her son) → [Leonie ELIAS](#) (his wife) → [Ignaz Selinko](#) (her father) → [Moriz Selinko](#) (his brother) → [Pauline \(Pauly\) Placzek Eisler](#) (his daughter) → [Oswald Placzek](#) (her husband) → [Baruch Placzek](#) (his father) → [Eva Baeck](#) (his sister) → [Leo Baeck](#) (her son)

[show short path](#) | [share this path](#)

Leo Baeck MP ≡

Geburtstag und -ort: **May 23, 1873**
Leszno, Greater Poland Voivodeship, Poland

Gestorben: **November 2, 1956 (83)**
London, Greater London, United Kingdom

Angehörige: [Anzeigen](#)

Hinzugefügt von: [Randy Schoenberg](#) am 7. Dezember 2009

Verwaltet von: [Randy Schoenberg](#)

Kuratiert von: [Randy Schoenberg](#)

📄 **30,091 Record Matches**

✉ [Profil-Verwalter kontaktieren](#)

👤 [Stammbaum anzeigen](#)

🔧 [Profil bearbeiten](#)

Menachem Begin, Prime Minister of Israel / מנחם בגין

+ Verfolgen

Aktionen ▾

Das ist das **Hauptprofil** für Menachem Begin, Prime Minister of Israel / מנחם בגין.

Menachem Begin, Prime Minister of Israel / מנחם בגין is your second cousin's wife's great uncle's wife's second great nephew's ex-wife's uncle's wife's brother.



[show short path](#) | [share this path](#)



Menachem (Mieczysław) Wolfovitch Begin, Prime minister of Israel, מנחם בגין MP

Place of Burial: Mount Herzl Cemetery, Jerusalem, Israel
Geburtstag und -ort: August 16, 1913
Brest-Litovsk, Poland
Gestorben: March 9, 1992 (78)
Tel Aviv, Israel
Angehörige: [Anzeigen](#)
Hinzugefügt von: [Mattan Segev](#) am 18. Dezember 2007
Verwaltet von: [David Berg](#) und 2 andere
Kuratiert von: [Yigal Burstein](#) / יגאל בורשטיין

100,000+ Record Matches

- [Profil-Verwalter kontaktieren](#)
- [Stammbaum anzeigen](#)
- [Profil bearbeiten](#) PRO

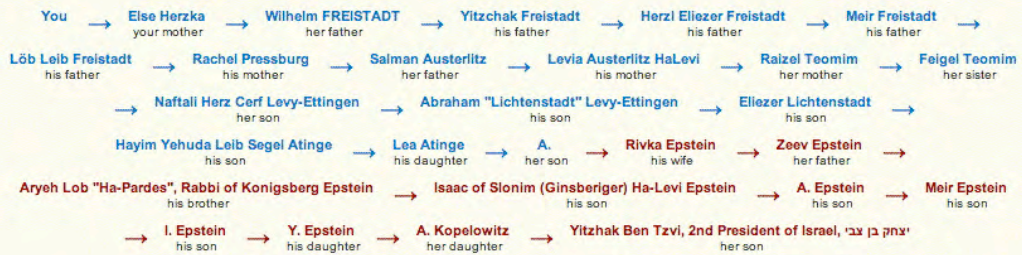
Yitzhak Ben Tzvi, 2nd President of Israel, יצחק בן צבי

+ Verfolgen

Aktionen ▾

Das ist das **Hauptprofil** für Yitzhak Ben Tzvi, 2nd President of Israel, יצחק בן צבי.

Yitzhak Ben Tzvi, 2nd President of Israel, יצחק בן צבי is your 6th cousin four times removed's wife's first cousin 6 times removed.



[show short path](#) | [share this path](#)



Yitzhak Ben Tzvi, 2nd President of Israel (Shimshelevich), יצחק בן צבי

Place of Burial: Mt Herzl, Israel
 Geburtstag und -ort: November 24, 1884
 Poltava, Poltavs'ka oblast, Ukraine
 Gestorben: April 23, 1963 (78)
 Jerusalem, Israel
 Angehörige: [Anzeigen](#)
 Hinzugefügt von: Jonathan Hodes am 29. Juni 2009
 Verwaltet von: [Yigal Burstein / יגאל בורשטיין](#) und [2 andere](#)
 Kuratiert von: [Yigal Burstein / יגאל בורשטיין](#)

26,324 Record Matches

[Profil-Verwalter kontaktieren](#)

[Stammbaum anzeigen](#)

[Profil bearbeiten](#) Pro

Bruno Bettelheim is your fourth cousin once removed's wife's second cousin's husband's great nephew's aunt's husband.



[show short path](#) | [share this path](#)



Bruno Bettelheim

5,695 Record Matches

[Profil-Verwalter kontaktieren](#)

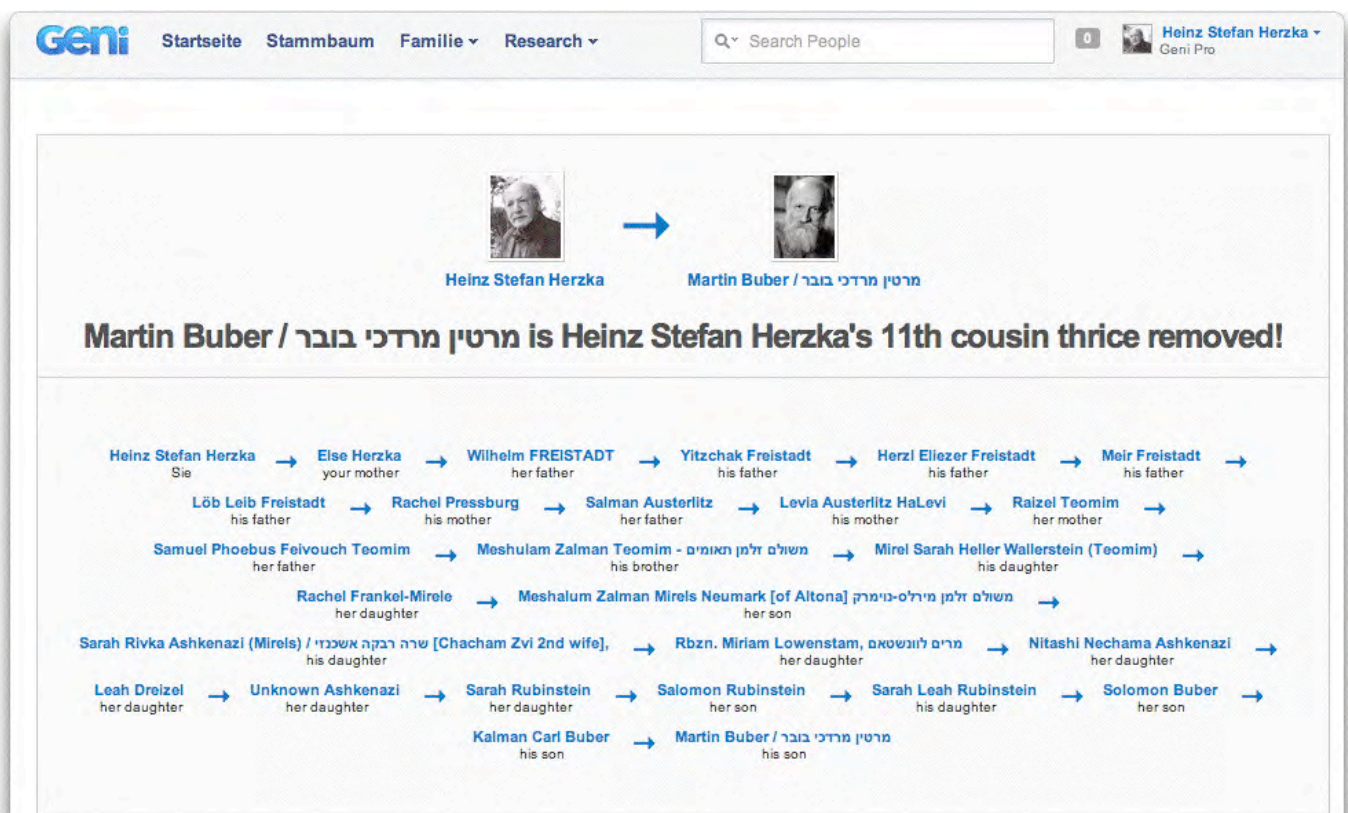
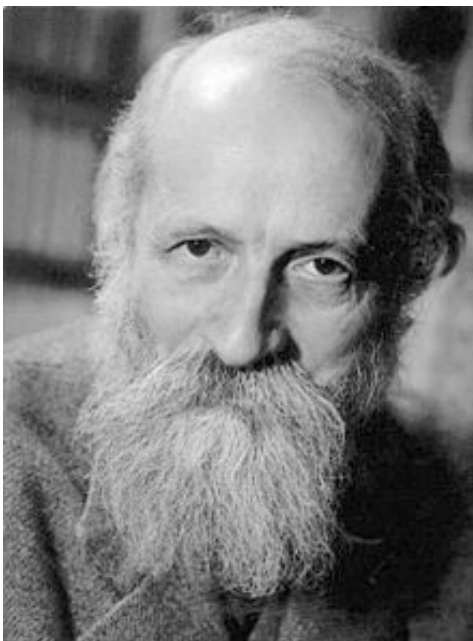
This profile for Bruno Bettelheim is private.

Only close relatives can view the full profile. You can [contact the manager](#) of this profile.

Martin Buber (* 8. Februar 1878 in [Wien](#); † 13. Juni 1965 in [Jerusalem](#)) war ein [österreichisch-israelischer jüdischer Religionsphilosoph](#). In seinen philosophischen Werken kommt bei Buber vor allem das Thema des [Dialogs](#) als anthropologisches Prinzip des Menschen zum Ausdruck. Sein Hauptwerk trägt den Titel [Ich und Du](#) und behandelt das Verhältnis des Menschen zu Gott und zum Mitmenschen als existentielle, dialogische und religiöse Prinzipien. Auf Anregung des Verlegers [Lambert Schneider](#) begann Buber 1925 zusammen mit dem Philosophen [Franz Rosenzweig](#) mit der Übersetzung der Heiligen Schrift, des [Tanach](#), ins Deutsche. Es ging den beiden Gelehrten vor allem um die sprachlich genaue Übertragung des hebräischen Urtextes unter Wahrung seines vollen Bedeutungsreichtums.

Zeit seines Lebens war Buber ein Vermittler zwischen der bedrohten traditionellen jüdischen Welt im Osten und der westlichen wissenschaftlichen und aufklärerischen Moderne.

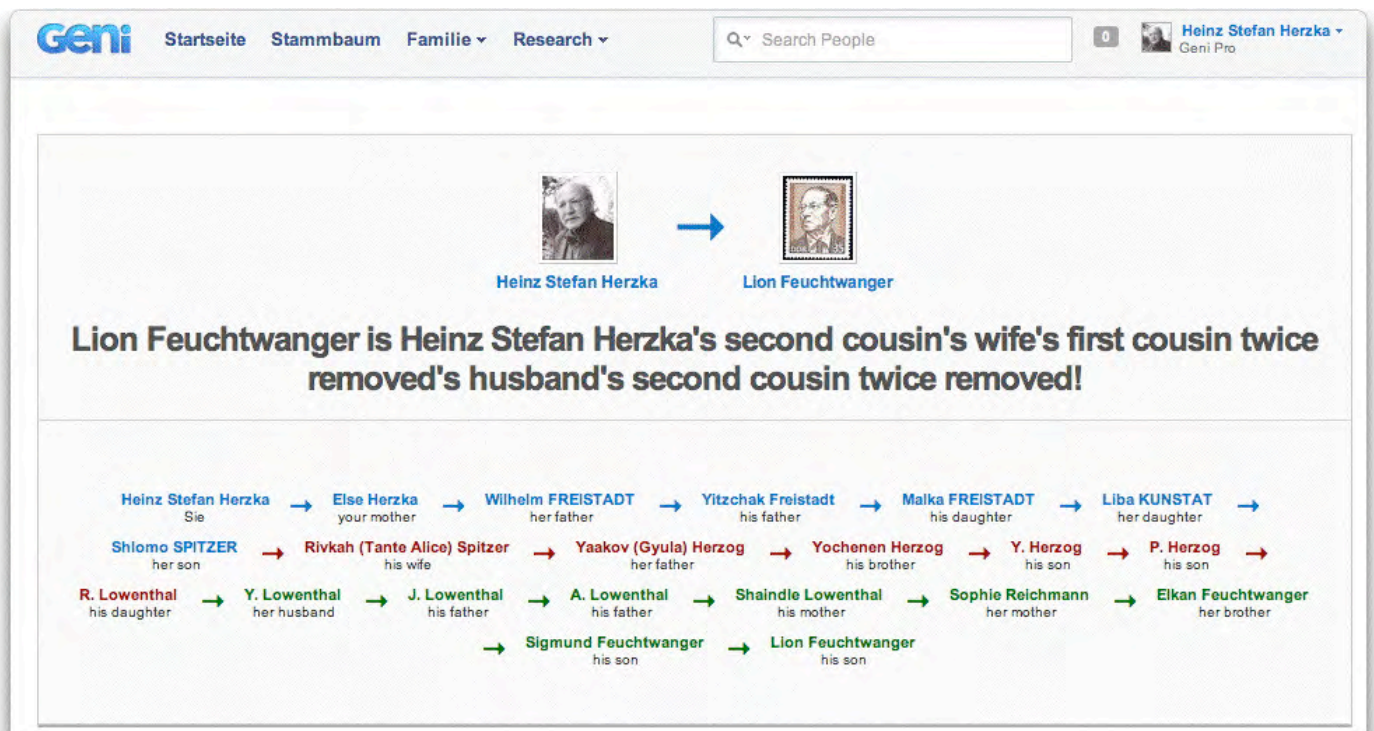
Schon zu Beginn der [zionistischen](#) Bewegung und der jüdischen Einwanderung nach [Palästina](#) mahnte er eindringlich, gute Beziehungen zu den Arabern aufzubauen.



Lion Feuchtwanger (* [7. Juli 1884](#) in [München](#); † [21. Dezember 1958](#) in [Los Angeles](#)) war ein [deutscher Schriftsteller](#) und einer der meistgelesenen deutschsprachigen Autoren des 20. Jahrhunderts.

Nach einigen Erfolgen als Dramatiker verlagerte er seinen Schwerpunkt auf den [historischen Roman](#). Am erfolgreichsten war *Jud Süß* (geschrieben 1921/22, veröffentlicht 1925), der auch international bereits ab 1926 großen Anklang fand, nachdem Feuchtwanger lange in Deutschland vergeblich einen Verleger gesucht hatte. Sein zweiter großer Erfolg war *Die häßliche Herzogin Margarete Maultasch*. 1932 erschien der erste Teil der [Josephus-Trilogie](#) *Der jüdische Krieg*. Feuchtwanger sprach sich für den [Kosmopolitismus](#) aus und damit auch gegen einen [jüdischen Nationalismus](#). Auch richtete er sich gegen den marxistischen [Historischen Materialismus](#)..

Feuchtwanger erkannte sehr hellsichtig als einer der ersten die Gefahren durch [Hitler](#) und die [NSDAP](#).



Sigmund Freud (* [6. Mai 1856](#) in [Freiberg, Mähren](#) damals [Kaisertum Österreich](#), [tschechisch](#) *Příbor*; † [23. September 1939](#) in [London](#)), ursprünglich *Sigismund Schlomo Freud*, war ein bedeutender [österreichischer Arzt](#), [Tiefenpsychologe](#) und [Religionskritiker](#), der als Begründer der [Psychoanalyse](#) weltweite Bekanntheit erlangte. Freud gilt als einer der einflussreichsten Denker des 20. Jahrhunderts; seine Theorien und Methoden werden bis heute kontrovers diskutiert.

Freud wurde als Sohn [jüdischer](#) Eltern geboren, und er sah sich trotz seiner atheistischen und religionskritischen Grundhaltung zeit seines Lebens dem Judentum zugehörig.[1] Sein Vater, der Wollhändler Kallamon Jacob Freud (* 18. Dezember 1815 in [Tysmenitz, Galizien](#); † 23. Oktober 1896 in Wien), war bei Sigmunds Geburt schon fast vierzig Jahre alt und in dritter Ehe mit Amalia Freud (1835–1930; geborene *Nathansohn*) verheiratet. Freud hatte zwei ältere Halbbrüder aus den früheren Ehen seines Vaters sowie sieben jüngere leibliche Geschwister.[2]

Nach anfänglichen Plänen, [Jura](#) zu studieren, [immatrikulierte](#) er sich 1873 an der medizinischen Fakultät der [Universität Wien](#)...wechselte er in Wien an das [Physiologische](#) Institut unter [Ernst Wilhelm Brücke](#).

1882 trat Freud eine Stelle im [Wiener Allgemeinen Krankenhaus](#) unter [Theodor Meynert](#) an, die er bis 1885 innehatte. Dort arbeitete er im [Laboratorium für Gehirnanatomie](#). 1884–87 befasste er sich mit Forschungen bezüglich [Kokain](#). Die Studie „Über Coca“ erschien nach Selbstexperimenten.



Während einer Studienreise nach [Paris](#) 1885 besuchte er u. a. die [psychiatrische Klinik](#) am [Hôpital Salpêtrière](#), wo [Jean-Martin Charcot](#) wirkte... Schon einige Jahre zuvor hatte der junge Freud auch den Arzt [Josef Breuer](#) kennengelernt. Der Fall der „Anna O.“ ([Bertha Pappenheim](#)), die bei Breuer seit 1880 in Behandlung war, führte zur gemeinsamen Erarbeitung der sogenannten „Sprechtherapie“, einer Art Vorstufe der Psychoanalyse. Nach seiner [Habilitation](#) 1885 erhielt Freud im September eine Privatdozentur für [Neuropathologie](#) an der Universität Wien.

Am 13. September 1886 heiratete Freud nach vierjähriger Verlobungszeit Martha Bernays (1861–1951), die aus einer angesehenen Rabbiner- und Gelehrtenfamilie stammte,[3] im Rathaus von Wandsbek bei Hamburg. Am nächsten Tag fand, ebenfalls in Hamburg, die Trauung nach jüdischem Ritus statt.[4] Somit wurde Sigmund Freud auch Onkel des 1891 geborenen [Edward Bernays](#), des „Vaters der [Public Relations](#)“.

Über Jahrzehnte rauchte Freud ungefähr 20 Zigarren pro Tag.[8] 1922 erkrankte Freud an [Gaumenkrebs](#). 1923 wurden deshalb der rechte Oberkiefer und Gaumen operativ entfernt, und es musste eine Prothese eingesetzt werden. Im Laufe der folgenden fünfzehn Jahre wurden dreiunddreißig weitere, unterschiedlich schwere Operationen durchgeführt. Die Erkrankung verschlimmerte sich jedoch beständig bis zu seinem Tod.[9]

Am 4. November 1899[10] erschien Freuds frühes Hauptwerk, *Die [Traumdeutung](#)*, vordatiert auf 1900. Es folgten in kurzen Abständen die Schriften *[Zur Psychopathologie des Alltagslebens](#)* (1901), *[Der Witz und seine Beziehung zum Unbewußten](#)* (1905) und *[Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie](#)* (1905).

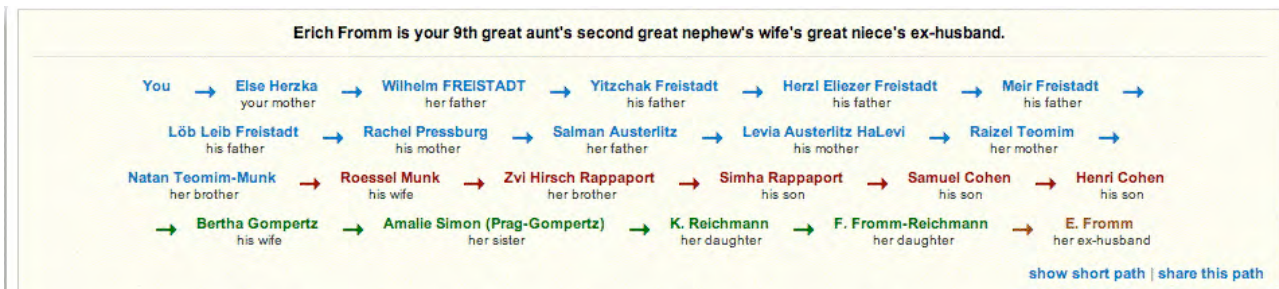


Erich Fromm (* [23. März 1900](#) in [Frankfurt am Main](#); † [18. März 1980](#) in [Muralto](#), [Tessin](#)) war ein [deutsch-US-amerikanischer Psychoanalytiker](#), [Philosoph](#) und [Sozialpsychologe](#). Erich Fromm stammte aus einer streng religiösen jüdischen Familie, aus der zahlreiche Rabbiner hervorgegangen waren. Auch er wollte ursprünglich diese Laufbahn einschlagen.

Seit 1930 war er für das Frankfurter [Institut für Sozialforschung](#) als Leiter der Sozialpsychologischen Abteilung tätig. Zugleich gehörte er dem Berliner Zirkel [marxistischer Psychoanalytiker](#) um [Wilhelm Reich](#) und [Otto Fenichel](#) an und trug mit einigen Publikationen zur Theoriebildung des [Freudomarxismus](#) bei. Nach der Machtergreifung Hitlers zog er zunächst nach [Genf](#) und emigrierte im Mai 1934 in die Vereinigten Staaten, wo er an der [Columbia University](#) in [New York](#) tätig war. Ende 1939 trennte er sich nach verschiedenen Konflikten vom Institut für Sozialforschung, nachdem er über viele Jahre einer der wichtigsten Mitarbeiter gewesen war



1950 siedelte er nach [Mexiko-Stadt](#) über und lehrte an der [Universidad Nacional Autónoma de México](#) (UNAM). Ab 1957 beteiligte er sich an der US-amerikanischen [Friedensbewegung](#). Er geriet auch in die Akten des FBI. [2] Er selbst hat immer einen [humanistischen, demokratischen Sozialismus](#) vertreten. 1965 wurde Fromm [emeritiert](#); 1974 verlegte er seinen Wohnsitz nach Muralto (Tessin).



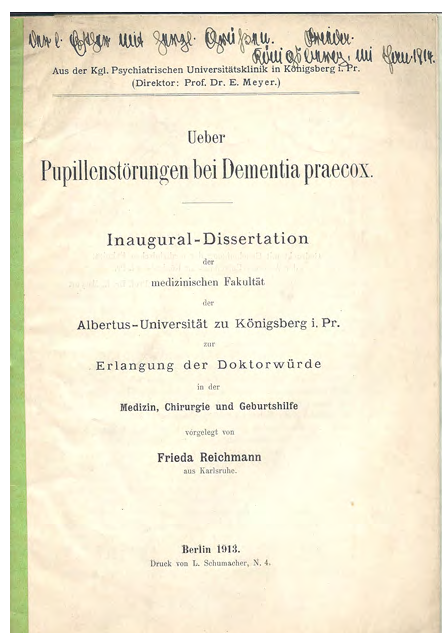
Heinz,

It appears that you are correct - related to Erich Fromm, who was distantly related (sort of) to me through his first marriage to Frieda (nee Reichmann) (a noted psychoanalyst herself) who was related to my through my father's family. Within my father's family - not in this branch was also the noted Israeli Nobel laureate SY Agnon - an author.

I lived in Zurich in 1962-1963 - when my father studied on sabbatical shortly before his death (at age 46). We lived at Freudenberg Strasse 144 - on the Zurichberg - above the Seilbahn.

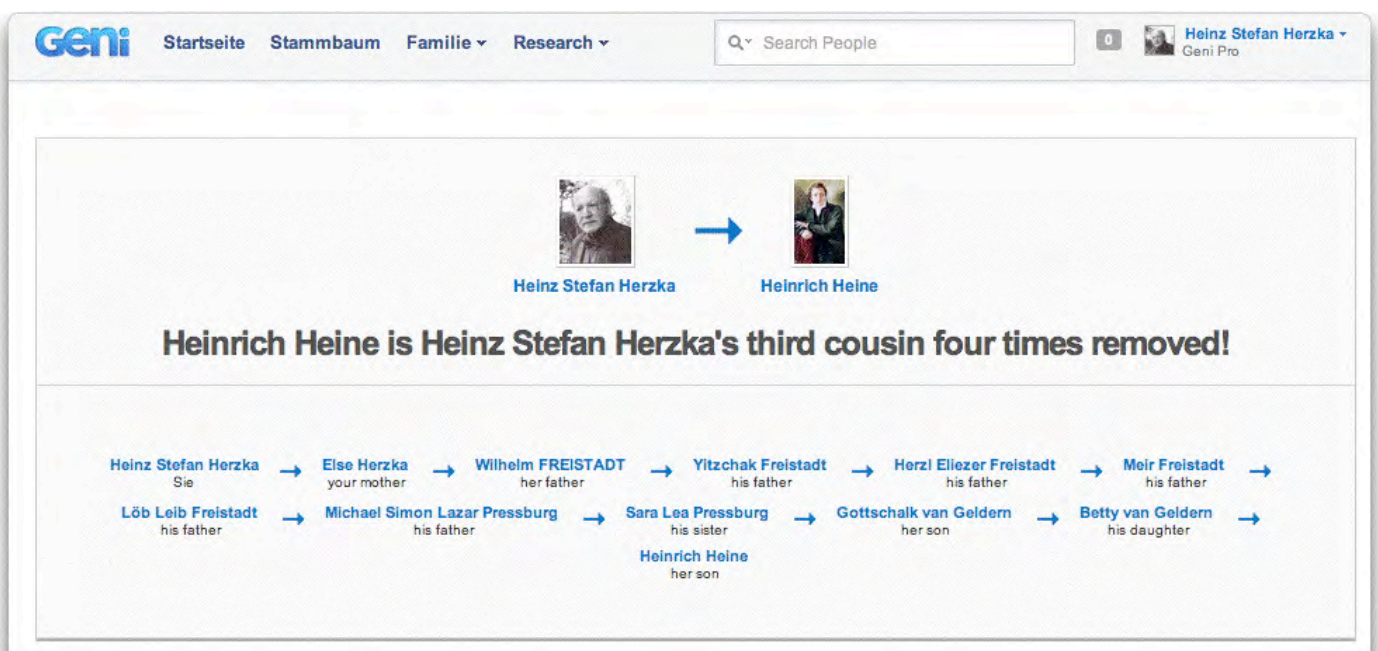
I'm most happy to communicate further if you wish related to a little that I know related to Frieda and their relationship.

George Marx, Seattle, Washington, USA,
marxgeo@gmail.com
 07.12.2011



Christian Johann Heinrich Heine (* [13. Dezember 1797](#) als *Harry Heine* in [Düsseldorf, Herzogtum Berg](#); † [17. Februar 1856](#) in [Paris](#)) war einer der bedeutendsten [deutschen Dichter](#), Schriftsteller und [Journalisten](#) des 19. Jahrhunderts.

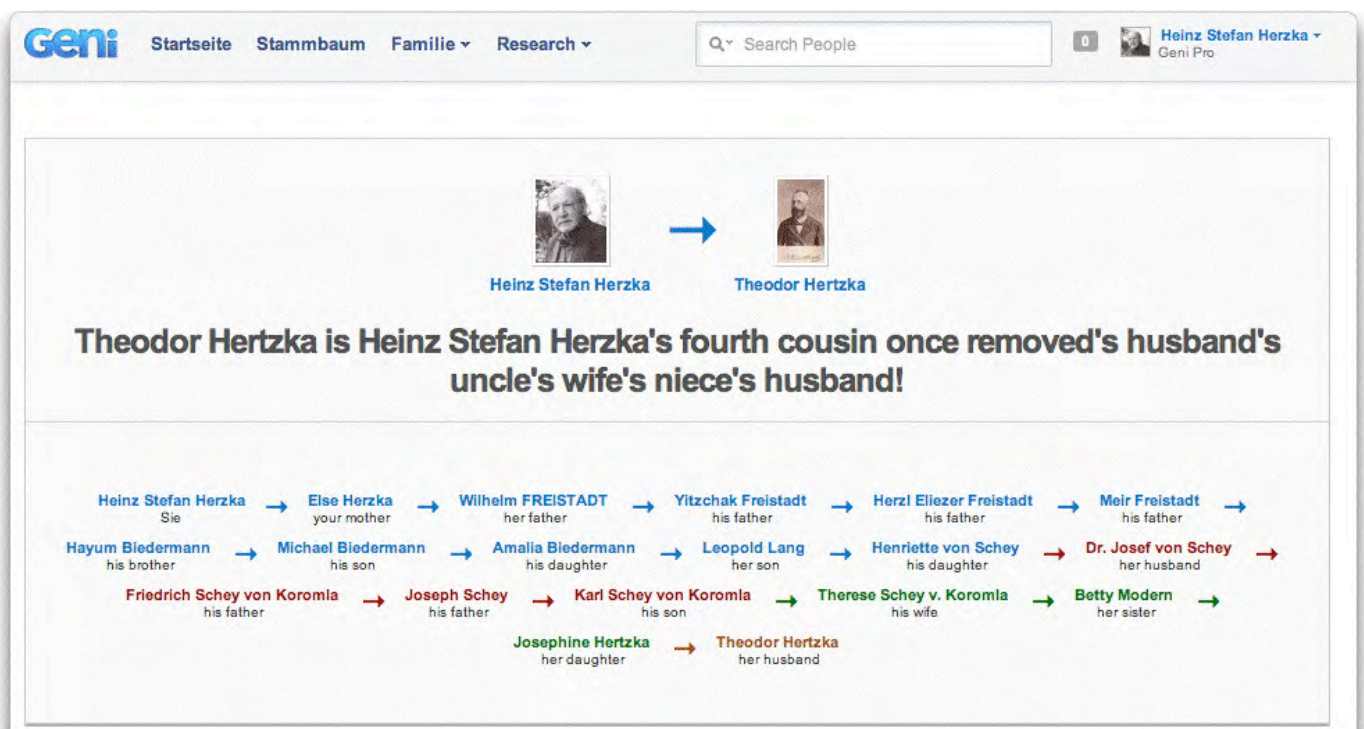
Heine gilt als „letzter Dichter der [Romantik](#)“ und zugleich als deren Überwinder. Er machte die Alltagssprache [lyrikfähig](#), erhob das [Feuilleton](#) und den [Reisebericht](#) zur Kunstform und verlieh der [deutschen Literatur](#) eine zuvor nicht gekannte elegante Leichtigkeit. Die Werke kaum eines anderen Dichters [deutscher Sprache](#) wurden bis heute so häufig übersetzt und vertont. Als kritischer, politisch engagierter Journalist, [Essayist](#), [Satiriker](#) und [Polemiker](#) war Heine ebenso bewundert wie gefürchtet. Wegen seiner [jüdischen](#) Herkunft und seiner politischen Einstellung wurde er immer wieder angefeindet und [ausgegrenzt](#). Diese [Außenseiterrolle](#) prägte sein Leben, sein Werk und dessen wechselvolle [Rezeptionsgeschichte](#).



Theodor Hertzka, auch **Hertzka Tivadar**, (* [13. Juli 1845](#) in [Pest](#); † [22. Oktober 1924](#) in [Wiesbaden](#)) war ein österreichischer [Nationalökonom](#), [Journalist](#) und [Publizist](#).

Sein Buch „Freiland, ein soziales Zukunftsbild“ beschreibt im Stile einer Reportage die auf detaillierten nationalökonomischen Betrachtungen basierende [Utopie](#) einer [freiwirtschaftlichen](#) Siedlungsgenossenschaft im heutigen [Kenia](#). Die Schrift fand viele Anhänger. 1896 erschien das Buch bereits in zehnter Auflage.

Die Fortsetzung Eine Reise nach Freiland setzt sich, wiederum in Romanform, mit Detailfragen (Unternehmensgründungen, Missbrauch und Haftung bei Krediten) auseinander. Im Vorwort heißt es: „Zunächst das Geständnis, daß dieses Büchlein eine Tendenzschrift im schlimmsten Sinne des Wortes ist. Unter dem Deckmantel der Unterhaltung und Belehrung will sie den Leser nicht bloß für eine bestimmte Meinung, sondern geradezu für bestimmte Handlungen gewinnen.“



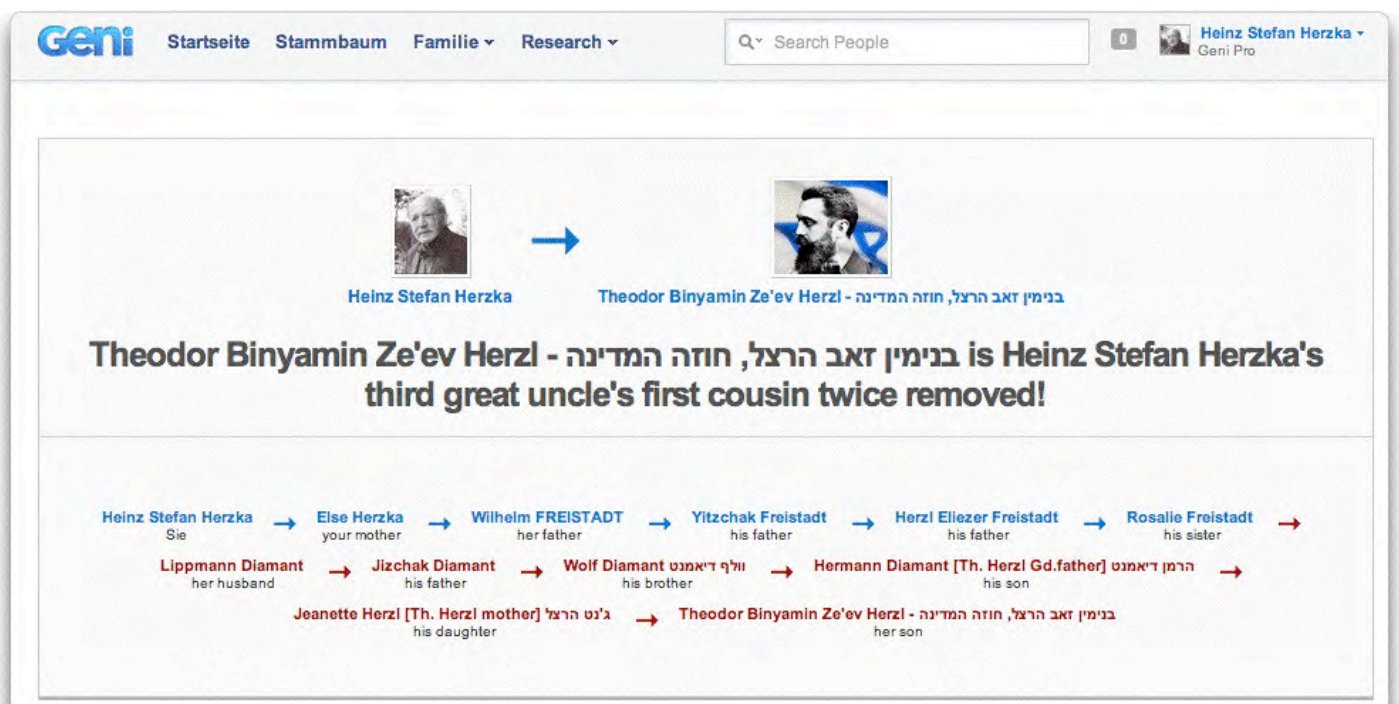
Theodor Herzl (* [2. Mai 1860](#) in [Pest](#); † [3. Juli 1904](#) in Edlach, Gemeinde [Reichenau an der Rax, Niederösterreich](#)) war ein [österreichisch-ungarischer jüdischer](#) Schriftsteller, Publizist und Journalist und der Begründer des modernen [politischen Zionismus](#).

1888 wurde Herzls Lustspiel *Seine Hoheit* am [Wallner-Theater](#) Berlin und in Prag gegeben. 1890 wurde seine von [Adolf Müller junior](#) vertonte [Wiener Operette](#) *Des Teufels Weib* uraufgeführt, inmitten der von [Adam Müller-Guttenbrunn](#) angeleiteten Polarisierung des Wiener Theaterlebens.

Von Oktober 1891 bis Juli 1895 war Herzl Korrespondent der Wiener „[Neuen Freien Presse](#)“ in [Paris](#).

Als erster praktischer Versuch zur Verwirklichung seiner zionistischen Ideen traf sich Herzl im Mai 1895 mit Baron [Maurice de Hirsch](#), dem damals führenden jüdischen [Philanthropen](#). Herzl erhielt von Hirsch jedoch nicht einmal Gelegenheit, seine Pläne im einzelnen auszuführen, und so endete dieses Treffen völlig erfolglos. Indessen verwendete Herzl seinen gedanklichen Entwurf zur Niederschrift von [Der Judenstaat](#), die er am 17. Juni 1895 beendete und im Jahr darauf veröffentlichte.

Theodor Herzl organisierte den [ersten Zionistischen Weltkongress](#) (29. bis 31. August 1897) in [Basel](#) und wurde zum Präsidenten der [Zionistischen Weltorganisation](#) gewählt. Das dort verabschiedete „Basler Programm“ bildete die Grundlage für zahlreiche Verhandlungen (u.a. mit [Kaiser Wilhelm II.](#) während seiner [Palästina-reise](#) vor dem [Jaffator](#) in Jerusalem[6] und dem türkischen [Sultan Abdülhamid II.](#)) mit dem Ziel, eine „Heimstätte des jüdischen Volkes“ in [Palästina](#) zu schaffen. Obwohl seinerzeit ohne greifbaren Erfolg, schuf Herzls Tätigkeit wesentliche Voraussetzungen für die Gründung des Staates [Israel](#) im Jahr 1948. Ebenfalls im Jahre 1897 veröffentlichte Herzl das Theaterstück *Das neue Ghetto*



Hyman (Chaim) Herzog, 6th President of Israel, חיים הרצוג

+ Verfolgen

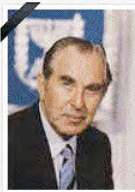
Aktionen ▾

Das ist das **Hauptprofil** für Hyman (Chaim) Herzog, 6th President of Israel, חיים הרצוג.

Hyman (Chaim) Herzog, 6th President of Israel, חיים הרצוג is your 22nd cousin twice removed.



show short path | share this path



Hyman (Chaim) Herzog, 6th President of Israel, חיים הרצוג

MP

Place of Burial: Mount Herzl Cemetery, Jerusalem, Israel

Geburtstag und -ort: April 9, 1918
Belfast, Northern Ireland, UK

Gestorben: April 17, 1997 (79)
Jerusalem, Israel

Angehörige: [Anzeigen](#)

Hinzugefügt von: Joel Gedalius יואל am 23. April 2008

Verwaltet von: Yigal Burstein / יגאל בורשטיין und 5 andere

Kuratiert von: Yigal Burstein / יגאל בורשטיין

100,000+ Record Matches

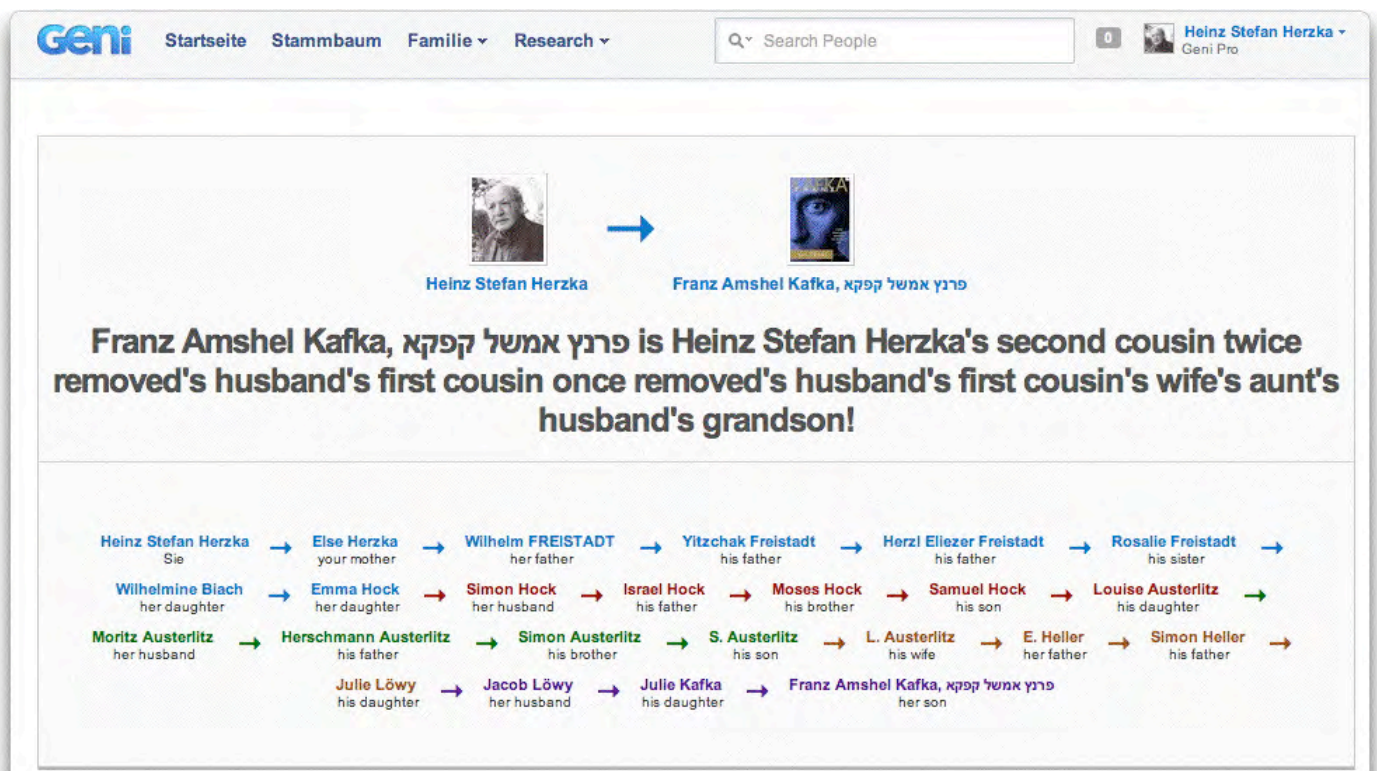
[Profil-Verwalter kontaktieren](#)

[Stammbaum anzeigen](#)

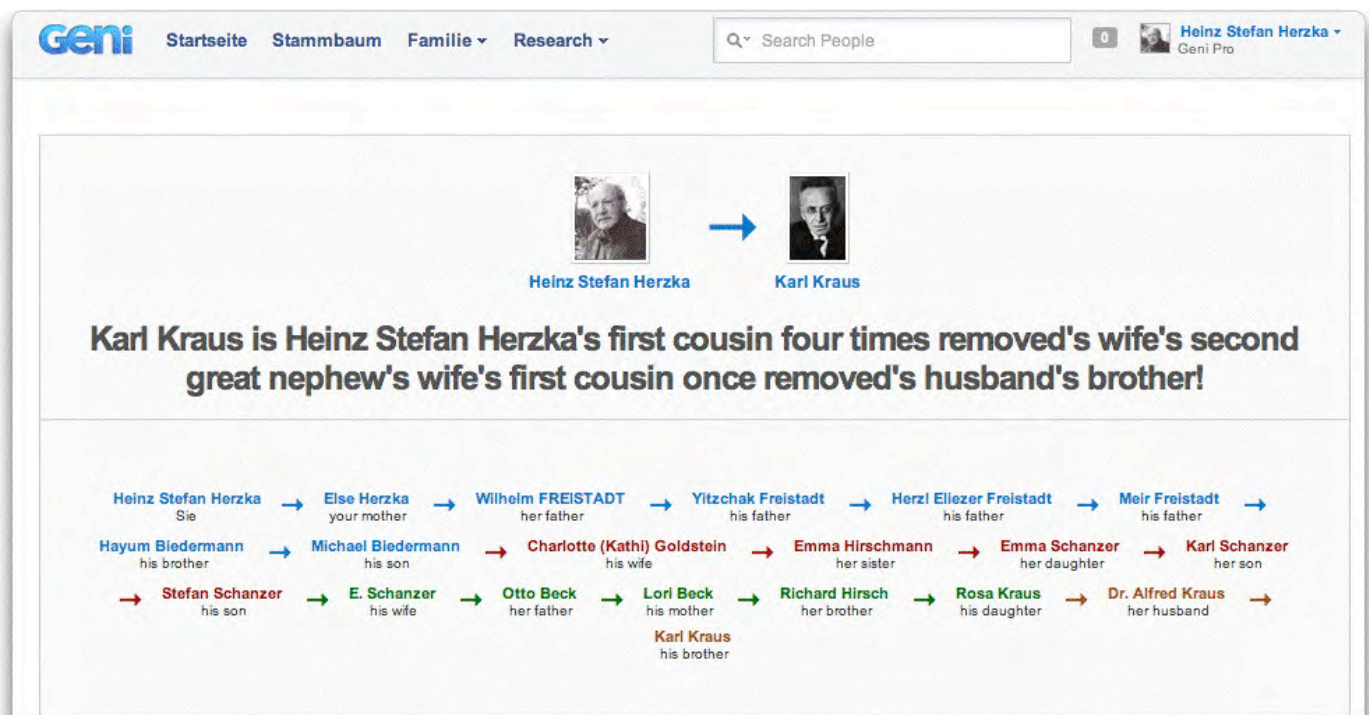
[Profil bearbeiten](#) Pro

Franz Kafka (* [3. Juli 1883](#) in [Prag](#), damals [Österreich-Ungarn](#); † [3. Juni 1924](#) in [Kierling](#) – heute Stadtteil von [Klosterneuburg](#) –, [Österreich](#); selten auch [tschechisch](#) *František Kafka*) war ein deutschsprachiger [Schriftsteller](#), der aus einer bürgerlichen [jüdischen](#) Kaufmannsfamilie stammte.[1] Sein Hauptwerk bilden neben drei Romanen bzw. Romanfragmenten (*[Der Process](#)*, *[Das Schloss](#)* und *[Der Verschollene](#)*) zahlreiche Erzählungen.

Kafkas Werke wurden zum größeren Teil erst nach seinem Tod und gegen seinen erklärten Willen von [Max Brod](#), einem engen Freund und Schriftstellerkollegen, veröffentlicht. Seither zählen sie zum unbestrittenen [Kanon](#) der [Weltliteratur](#) mit vielfältigen, anhaltenden Wirkungen.



Karl Kraus (* [28. April 1874](#) in [Jičín](#), [Böhmen](#); † [12. Juni 1936](#) in [Wien](#)) war einer der bedeutendsten [österreichischen Schriftsteller](#) des beginnenden 20. Jahrhunderts. Er war [Publizist](#), [Satiriker](#), [Lyriker](#), Aphoristiker, Dramatiker, Förderer junger Autoren, Sprach- und Kulturkritiker sowie vor allem ein scharfer Kritiker der Presse und des Hetzjournalismus oder, wie er selbst es ausdrückte, der [Journaille](#).



Ephraim Katzir (Katchalski), 4th President of Israel, Prof.

+ Verfolgen

Aktionen ▾

Das ist das **Hauptprofil** für Ephraim Katzir (Katchalski), 4th President of Israel, Prof..

Ephraim Katzir (Katchalski), 4th President of Israel, Prof. is your second cousin's wife's great nephew's wife's half sister's ex-husband's first cousin once removed's husband.



[show short path](#) | [share this path](#)



Ephraim Katzir (Katchalski), 4th President of Israel, Prof. MP

Place of Burial: Rehovot, Israel
Geburtstag und -ort: Mai 16, 1916
Kiev, Kyiv, Ukraine
Gestorben: May 30, 2009 (93)
Rehovot, Israel (Natural causes at the age of 93)
Angehörige: [Anzeigen](#)
Hinzugefügt von: [Elliot Davidson](#) am 1. Januar 2008
Verwaltet von: [Yigal Burstein / יגאל בורשטיין](#) und [6 andere](#)
Kuratiert von: [Yigal Burstein / יגאל בורשטיין](#)

10,875 Record Matches

- [Profil-Verwalter kontaktieren](#)
- [Stammbaum anzeigen](#)
- [Profil bearbeiten](#) PRB

Egon Kisch is your second cousin twice removed's husband's uncle's wife's first cousin thrice removed.



[show short path](#) | [share this path](#)



Egon Erwin Kisch

Geburtstag und -ort: April 29, 1885
Hlavní město Praha, Česká republika

Gestorben: March 31, 1948 (62)
Hlavní město Praha, Česká republika

Angehörige: [Anzeigen](#)

Hinzugefügt von: [rvk](#) am 19. Juli 2011

Verwaltet von: [rvk](#)

2,641 Record Matches

[Profil-Verwalter kontaktieren](#)

[Stammbaum anzeigen](#)

[Profil bearbeiten](#)

Gustav Mahler (* [7. Juli 1860](#) in [Kalischt, Böhmen](#); † [18. Mai 1911](#) in [Wien](#)) war ein [österreichischer Komponist](#) im Übergang von der [Spätromantik](#) zur [Moderne](#). Er war nicht nur einer der bedeutendsten Komponisten der Spätromantik, sondern auch einer der berühmtesten [Dirigenten](#) seiner Zeit und als [Operndirektor](#) ein bedeutender Reformator des Musiktheaters.

Als Gustav Mahler vier Jahre alt war, begann seine musikalische Ausbildung mit dem [Akkordeon](#). Kurz darauf hatte er seinen ersten [Klavierunterricht](#). Mit sechs Jahren gab er bereits selbst Unterricht und komponierte erste Stücke, die jedoch nicht erhalten sind. Er besuchte die Grundschule, später das Gymnasium. Er las sehr viel, hörte [Volks-](#) und [Tanzmusik](#) bei entsprechenden festlichen Gelegenheiten, die [Militärmusik](#) der in [Iglau](#) stationierten Soldaten und in der [Synagoge](#) auch jüdische Musik. Alle diese Elemente sind in seinen Werken immer wieder zu finden.

Mit zehn Jahren trat er zum ersten Mal als Pianist auf, und mit zwölf Jahren gab er Konzerte mit technisch sehr anspruchsvollen Stücken von [Liszt](#) und [Thalberg](#).



Gustav Mahler

+ Verfolgen
Aktionen ▾

Das ist das **Hauptprofil** für Gustav Mahler.

Gustav Mahler is your fourth cousin once removed's wife's brother's wife's first cousin once removed's husband's uncle. ➔

You → [Else Herzka](#) (your mother) → [Wilhelm FREISTADT](#) (her father) → [Yitzchak Freistadt](#) (his father) → [Herzl Ellezer Freistadt](#) (his father) → [Meir Freistadt](#) (his father) →

[Hayum Biedermann](#) (his brother) → [David Biedermann](#) (his son) → [Sophie Hoffmann](#) (his daughter) → [Marie Rosenfeld](#) (her daughter) → [Robert Rosenfeld](#) (her son) →

[Jeanne Rosenfeld](#) (his wife) → [Dr. Manfred Geiringer](#) (her brother) → [Theresia Geiringer](#) (his wife) → [Emanuel Schnabel](#) (her father) → [Theodor Schnabel](#) (his brother) →

[Alice Schmutzer](#) (his daughter) → [Maria Caroline Rosé](#) (her daughter) → [Alfred Edward Rosé](#) (her husband) → [Justine Ernestine Rosé-Mahler](#) (his mother) → [Gustav Mahler](#) (her brother)

[show short path](#) | [share this path](#)

Gustav Mahler MP

Geburtstag und -ort: July 7, 1860
Vysocina, Czech Republic

Gestorben: May 18, 1911 (50)
Vienna, Austria

Angehörige: [Anzeigen](#)

Hinzugefügt von: [Oded Strich עודד שטרך](#) am 1. Januar 2010

Verwaltet von: [Oded Strich עודד שטרך](#) und [2 andere](#)

Kuratiert von: [Henn Sarv](#)



10,723 Record Matches

- [Profil-Verwalter kontaktieren](#)
- [Stammbaum anzeigen](#)
- [Profil bearbeiten](#) Pro

Karl Marx[1] (* 5. Mai 1818 in Trier; † 14. März 1883 in London) war ein deutscher [Philosoph](#), [Nationalökonom](#), [Gesellschaftstheoretiker](#), [politischer Journalist](#), [Protagonist](#) der [Arbeiterbewegung](#) und Kritiker der [bürgerlichen Gesellschaft](#). Zusammen mit [Friedrich Engels](#) wurde er zum einflussreichsten Theoretiker des [Sozialismus](#) und [Kommunismus](#).



Geni Startseite Stammbaum Familie ▾ Research ▾ 0 **Heinz Stefan Herzka** ▾
Geni Pro

 → 

Heinz Stefan Herzka **Karl Marx**

Karl Marx is Heinz Stefan Herzka's third cousin thrice removed!

Heinz Stefan Herzka → Elise Herzka → Wilhelm FREISTADT → Yitzhak Freistadt → Herzl Eliezer Freistadt → Meir Freistadt →
Sie your mother her father his father his father his father

Löb Leib Freistadt → Hirsch/Hirsch (ben Meir Michel) Preßburg → Chaim Pressburg → Henriette Marx → Karl Marx
his father his brother his son his daughter her son

Leah Rabin

Aktionen ▾

Leah Rabin is your 6th cousin once removed's wife's brother's wife's niece.



[show short path](#) | [share this path](#)



Leah Rabin

This profile for Leah Rabin is private.

Only close relatives can view the full profile. You can [contact the manager](#) of this profile.

25,740 Record Matches

[Nachricht senden](#)

Leah Rabin ([hebräisch](#) לאה רבין), geb. Schloßberg (* [8. April 1928](#) in [Königsberg, Ostpreußen](#); † [12. November 2000](#) in [Jerusalem, Israel](#)), war eine israelische Politikerin und die Ehefrau des 1995 ermordeten israelischen Ministerpräsidenten [Jitzchak Rabin](#).

Ihr Vater Fima Schloßberg besaß in Königsberg ein Textilwarengeschäft. Sowohl ihr Vater als auch ihre Mutter Augusta (Gusta) waren in Russland geboren worden und als Kinder mit ihren Eltern nach Deutschland ausgewandert, die Eltern ihres Vaters nach Königsberg und die ihrer Mutter nach [Danzig](#). Leah Rabin hat geschrieben, dass ihr Vater sich sehr frühzeitig mit dem [Zionismus](#) identifizierte.

1933 (im Alter von fünf Jahren) emigrierte sie mit ihrer Familie nach [Palästina](#).

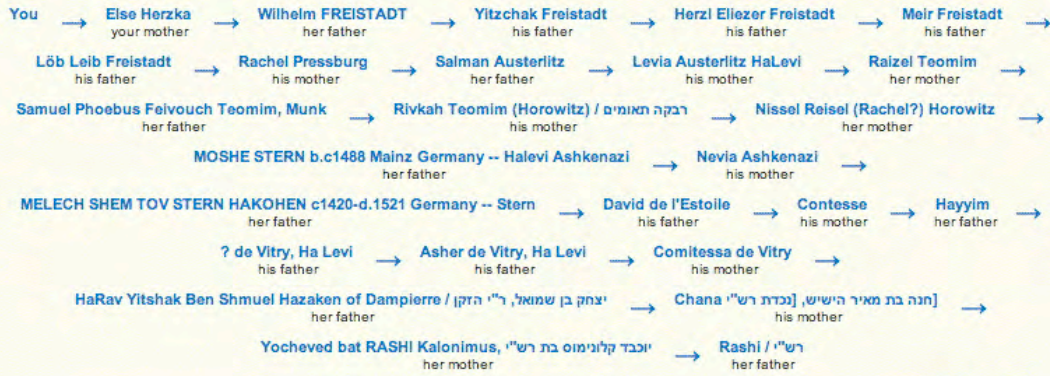
Ihren Mann [Jitzchak Rabin](#) lernte sie im Sommer 1943 in einer Eisdielen an der Allenbystraße in Tel Aviv kennen, als sie die zehnte Klasse besuchte. Sie heirateten 1948.

Leah Rabin schrieb ein Buch mit Erinnerungen an ihren Mann: *Ich gehe weiter auf seinem Weg*, Droemer-Knauer 1997. [2]

Wenig bekannt ist, dass sie ein weiteres Buch verfasst hat: *Die Sehnsucht lebt in meinem Herzen. Frauen im Nahen Osten.*, Verlag Droemer/Knauer (1999), [ISBN 3-426-77403-8](#).

Nur wenige Jahre nach seinem Tode erkrankte Leah Rabin an Krebs und starb im Alter von 72 Jahren. Ihre Familie, besonders die Enkeltochter [Noa Ben Artzi-Pelossof](#), vertritt weiter die Friedensziele der Großeltern.

Rashi / רש"י is your 24th great grandfather.



[show short path](#) | [share this path](#)



Rabbi Shlomo / רבי שלמה Ben Isaac Itzhaki - RASHI / יצחקי - רש"י (Tzarfarti) MP 100

Place of Burial: Old Jewish Cemetery (currently major city square) , Troyes, Champagne-Ardenne, France

Geburtstag und -ort: 22 Februar, 1040
Troyes, Champagne-Ardenne, France

Gestorben: July 13, 1105 (65)
Troyes, Champagne-Ardenne, France (29 Tamuz 4865)

Angehörige: [Anzeigen](#)

Hinzugefügt von: [Richard Klein](#) am 27. Juni 2007

Verwaltet von: [David Menachem Erez](#) und [70 andere](#)

Kuratiert von: [Yigal Burstein / יגאל בורשטיין](#)

2,938 Record Matches

- [Profil-Verwalter kontaktieren](#)
- [Stammbaum anzeigen](#)
- [Profil bearbeiten](#) 🔒

Arthur Schnitzler (* [15. Mai 1862](#) in [Wien](#); † [21. Oktober 1931](#) ebenda) war ein [österreichischer Erzähler](#) und [Dramatiker](#). Er gilt als einer der bedeutendsten Vertreter der [Wiener Moderne](#).

1885 bis 1888 arbeitete er als Assistenz- und Sekundararzt am [Allgemeinen Krankenhaus der Stadt Wien](#) und war danach bis 1893 Assistent seines Vaters an der laryngologischen Abteilung der [Poliklinik in Wien](#), betätigte sich aber bereits in dieser Zeit als [Schriftsteller](#).

Nach dem Tod seines Vaters 1893 verließ er die Klinik und eröffnete seine eigene Praxis, zuerst am Burgring 1 (Wien 1, [Innere Stadt](#)), dann in der Frankgasse 1 (Wien 9, [Alsergrund](#)).



Ab 1890 war Schnitzler gemeinsam mit seinen Freunden [Hugo von Hofmannsthal](#) und [Richard Beer-Hofmann](#) einer der Hauptvertreter des [Jungen Wien](#), der literarischen [Wiener Moderne](#), deren bevorzugter Treffpunkt das [Café Griensteidl](#) war. Schnitzler besuchte aber auch gerne das Restaurant Leidingner in der [Kärntner Straße 61](#) und war auch mit [Sigmund Freud](#) bekannt. Er ist einer der bedeutendsten Kritiker der [österreichisch-ungarischen K.u.k.-Gesellschaft](#) und ihrer Entwicklung um die Jahrhundertwende.

geni
Startseite [Stammbaum](#) [Familie](#) [Research](#)

Heinz Stefan Herzka
Geni Pro

Arthur Schnitzler

+ Verfolgen
Aktionen ▾

Das ist das **Hauptprofil** für Arthur Schnitzler.

Arthur Schnitzler is your first cousin thrice removed's husband's third great niece's husband's father.

You →

Else Herzka
your mother

→ **Wilhelm FREIStADT**
her father

→ **Yitzhak Freistadt**
his father

→ **Herzl Ellezer Freistadt**
his father

→ **Rosalie Freistadt**
his sister

→ **Wilhelmine Biach**
her daughter

→ **Leon Biach**
her husband

→ **Emanuel Biach**
his brother

→ **Katharina Duschnitz**
his daughter

→ **Fritz Duschnitz**
her son

→ **Wally von Strakosch-Feldringen**
his daughter

→ **Lily Schnitzler**
her daughter

→ **Heinrich Schnitzler**
her husband

→ **Arthur Schnitzler**
his father

[show short path](#) | [share this path](#)

Arthur Schnitzler MP

Geburtstag und -ort: **May 15, 1862**
Vienna, Austria

Gestorben: **October 21, 1931 (69)**
Vienna, Austria

Angehörige: [Anzeigen](#)

Hinzugefügt von: [Randy Schoenberg](#) am 3. Dezember 2009

Verwaltet von: [Randy Schoenberg](#)

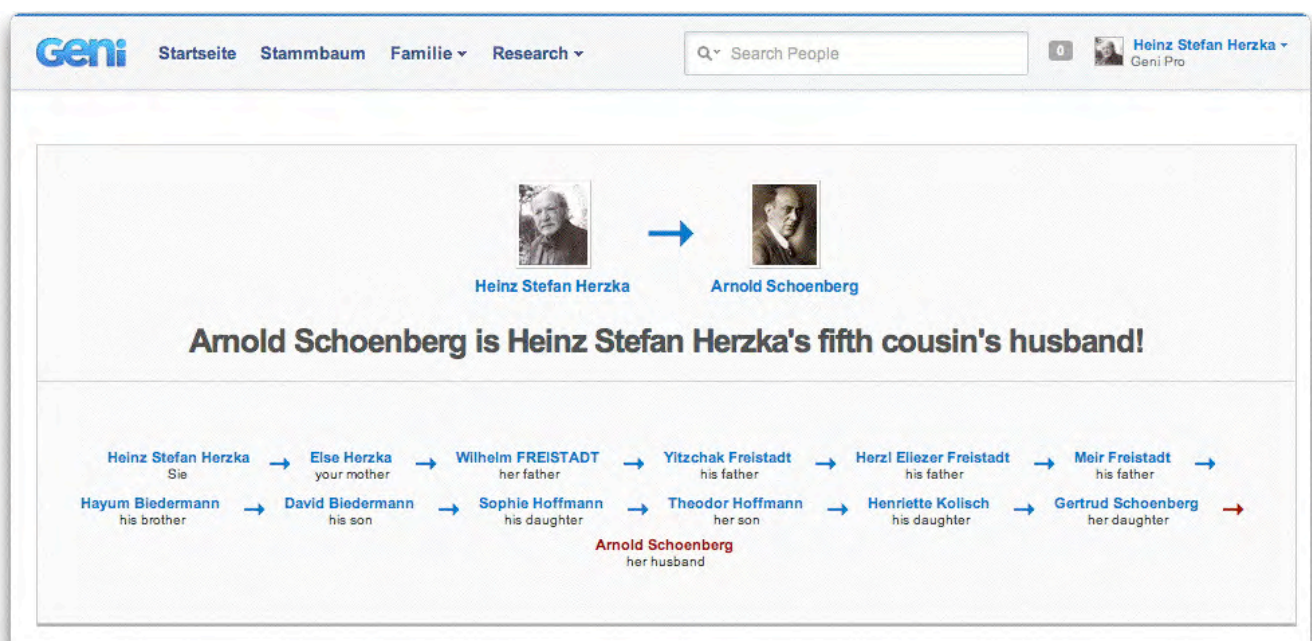
Kuratiert von: [Yigal Burstein / יגאל בורשטיין](#)

6,878 Record Matches

- [Profil-Verwalter kontaktieren](#)
- [Stammbaum anzeigen](#)
- [Profil bearbeiten](#)

Arnold Schönberg (* [13. September 1874](#) in [Wien](#); † [13. Juli 1951](#) in [Los Angeles](#)) war ein US-amerikanischer [Komponist österreichisch-jüdischer](#) Herkunft, [Musiktheoretiker](#), [Lehrer](#), [Maler](#), [Dichter](#) und [Erfinder](#). Nach seiner Emigration in die [Vereinigten Staaten](#) 1933 schrieb er sich **Schoenberg**.

Schönberg war einer der einflussreichsten Komponisten des frühen 20. Jahrhunderts und eine zentrale Figur in der Entwicklung hin zur [Aufgabe der Dur-Moll-Tonalität](#), die bei ihm zwischen 1906 und 1909 erfolgte. Er begründete parallel zum weniger bekannten [Josef Matthias Hauer](#) die [Zwölftontechnik](#), eine Kompositionstechnik, die später zur [Seriellen Musik](#) weiterentwickelt wurde und von zahlreichen Komponisten der [Neuen Musik](#) aufgegriffen wurde.



Günther Anders (* [12. Juli 1902](#) als *Günther Siegmund Stern* in [Breslau](#); † [17. Dezember 1992](#) in [Wien](#)) war ein [deutsch-österreichischer Sozialphilosoph](#) und [Schriftsteller](#).

Anders beschäftigte sich mit den technischen und ethischen Herausforderungen der Gegenwart seiner Zeit. Sein Hauptthema war die *Zerstörung der Humanität*. Er war Mitbegründer und führende Persönlichkeit der [Antiatombewegung](#), dezidiertes [Technikkritiker](#) und [Medienphilosoph](#). Er ist auch als Verfasser von Erzählungen und Gedichten hervorgetreten. Von 1929 bis 1937 war er mit der politischen Philosophin [Hannah Arendt](#) verheiratet. Durch seine Distanzierung von der wissenschaftlichen Hochschulphilosophie seiner Zeit ist Anders in der Philosophie heute kaum noch ein Begriff.

Günther Sterns Eltern waren die jüdisch-deutschen Psychologen [William Stern](#) und [Clara Stern](#). In ihrem Standardwerk *Psychologie der frühen Kindheit* finden sich viele Beobachtungen über Günther und seine Geschwister. 1915 zog die Familie von Breslau nach Hamburg. Als 15-jähriger erlebte Günther Stern die erste prägende Zäsur seines Lebens, als er während einer Einsatzfahrt mit Gleichaltrigen nach Frankreich auf dem Weg verstümmelte Soldaten des Ersten Weltkrieges sah.



Freitag, 18. März 2011

Das philosophische Radio

20.05 - 21.00 Uhr, WDR 5, Konrad Paul Liessmann über Günther Anders und die Risiken der technisierten Moderne

Zigtausende in Japan wurden evakuiert, eine Millionenmetropole fürchtet die Strahlenwolke, über die Medien sind global hautnah dabei. Was aber erzählen die Ereignisse um das Kernkraftwerk von Fukushima über den modernen Menschen?


Antworten findet man möglicherweise in der Technikphilosophie von Günther Anders: Künstlichkeit ist die Natur des im Wesen unbeständigen Menschen, der in seiner Freiheit auf keinen bestimmten Lebensstil festgelegt ist, formulierte der österreichische Philosoph Ende der 1920er Jahre.

Der Mensch hat demnach keine auf ihn zugeschnittene Welt, er muss sich eine schaffen, zum Beispiel mit technischen Mitteln. Eine technisierte Welt entsteht auf diese Weise, die zurückwirkt auf ihre Konstrukteure.

Günther Stern is your 7th cousin.

You → [Else Herzka](#) (your mother) → [Wilhelm FREISTADT](#) (her father) → [Yitzchak Freistadt](#) (his father) → [Herzl Eliezer Freistadt](#) (his father) → [Meir Freistadt](#) (his father) → [Lüb Leib Freistadt](#) (his father) → [Michael Simon Lazar Pressburg](#) (his father) → [Sara Lea Pressburg](#) (his sister) → [Gottschalk van Geldern](#) (her son) → [Brunella van Geldern](#) (his daughter) → [Sara Samuel](#) (her daughter) → [Brunella Mayer](#) (her daughter) → [Friederike Benjamin](#) (her daughter) → [Clara Joseephi](#) (her daughter) → [Günther Stern](#) (her son)

[show short path](#) | [share this path](#)



Günther Stern 🌐 🇩🇪

Geburtstag und -ort: **June 12, 1902**
Breslau, Germany

Angehörige: [Anzeigen](#)

Hinzugefügt von: **Janet ISENBERG** am 24. Juni 2008

Verwaltet von: [Randy Schoenberg](#) und [1 andere](#)

75,087 Record Matches

[Profil-Verwalter kontaktieren](#)

[Stammbaum anzeigen](#)

[Profil bearbeiten](#)

William Stern, geboren als Wilhelm Louis Stern, (* [29. April 1871](#) in [Berlin](#); † [27. März 1938](#) in [Durham, North Carolina](#)) war ein bedeutender deutscher [Psychologe](#), Begründer der [Differenziellen Psychologie](#) und Erfinder des [Intelligenzquotienten](#). Er war Mitbegründer der [Universität Hamburg](#), der Deutschen Gesellschaft für Psychologie ([DGPs](#)) und der [Zeitschrift für angewandte Psychologie](#). Als Philosoph vertrat er den [Personalismus](#). William Stern war der Vater des [Philosophen](#), [Essayisten](#) und [Lyrikers Günther Anders](#).

Stern war 1904 Gründungsmitglied der „Deutschen Gesellschaft für Psychologie“. Gemeinsam mit [Otto Lipmann](#) gründete Stern 1906 das „Institut für [angewandte Psychologie](#) und psychologische Sammelforschung“. Ein Jahr später erschien die erste Ausgabe der [Zeitschrift für angewandte Psychologie](#), die Stern ebenfalls zusammen mit Lipmann veröffentlichte.

Aus der wissenschaftlichen Auswertung der von den Eheleuten Stern gemeinsam betriebenen [Langzeitstudie](#) der Beobachtungs-Tagebücher entstanden die noch heute beachteten Fachbücher „Die Kindersprache“ (1907), „Erinnerung, Aussage und Lüge in der ersten Kindheit“ (1908), sowie „Psychologie der frühen Kindheit bis zum sechsten Lebensjahr“ 1914. Stern war ebenfalls ein [Neuerer](#) darin, wissenschaftliche [Methoden](#) zur Untersuchung der Glaubwürdigkeit von (jugendlichen) [Zeugenaussagen](#) zu entwickeln



Einen Ruf an die Berliner Universität, also in seine Heimatstadt, lehnte er ab, da er obligatorisch mit dem Übertritt zur christlichen Konfession verknüpft wurde.

1933 floh das Ehepaar Stern, gewarnt von ihrem 31-jährigen Sohn Günther hinsichtlich der Vernichtungsdrohung, vor der einsetzenden [Judenverfolgung](#) des [Naziregimes](#) ins [Exil](#), zunächst in die [Niederlande](#). In der [Emigration](#) verfasste er „Die [allgemeine Psychologie](#) auf personalistischer Grundlage“, welche er 1935 bei einem niederländischen Verlag in seiner [Muttersprache](#) drucken ließ. Später flohen die Sterns wegen der drohenden [deutschen Besetzung](#) der Niederlande weiter in die USA. Im Staat [North Carolina](#) erhielt Stern an der [Duke University](#) in [Durham](#) eine Professur, die er bis an sein Lebensende durch [Herzversagen](#) 1938 ausfüllte.

Wilhelm STERN is your 6th cousin once removed's husband.

You → **Eise Herzka** (your mother) → **Wilhelm FREISTADT** (her father) → **Yitzhak Freistadt** (his father) → **Herzl Eliezer Freistadt** (his father) → **Meir Freistadt** (his father) → **Löb Leib Freistadt** (his father) → **Michael Simon Lazar Pressburg** (his father) → **Sara Lea Pressburg** (his sister) → **Gottschalk van Geldern** (her son) → **Brunella van Geldern** (his daughter) → **Sara Samuel** (her daughter) → **Brunella Mayer** (her daughter) → **Friederike Benjamin** (her daughter) → **Clara Joseephi** (her daughter) → **Wilhelm STERN** (her husband)

[show short path](#) | [share this path](#)

Wilhelm (William Louis) STERN (LUDWIG)

Geburtstag und -ort: 1871
 Gestorben: 1938 (67)
 Angehörige: [Anzeigen](#)

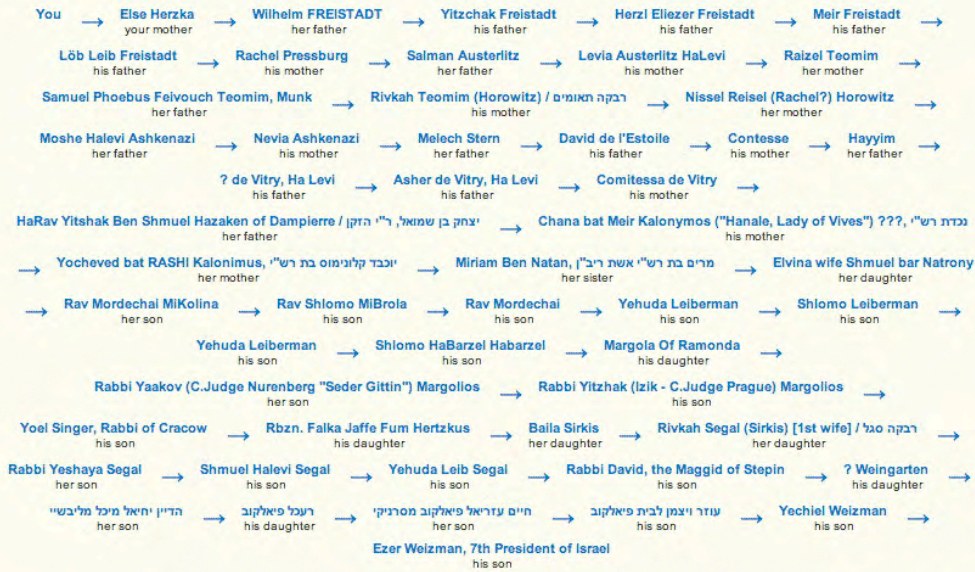
Hinzugefügt von: [Janet ISENBERG](#) am 24. Juni 2008
 Verwaltet von: [Avraham Oz](#) und 2 andere

38,008 Record Matches

[Profil-Verwalter kontaktieren](#)
[Stammbaum anzeigen](#)
[Profil bearbeiten](#)

Das ist das **Hauptprofil** für Ezer Weizman, 7th President of Israel.

Ezer Weizman, 7th President of Israel is your 25th cousin once removed.



[show short path](#) | [share this path](#)



Ezer Weizman, 7th President of Israel MP

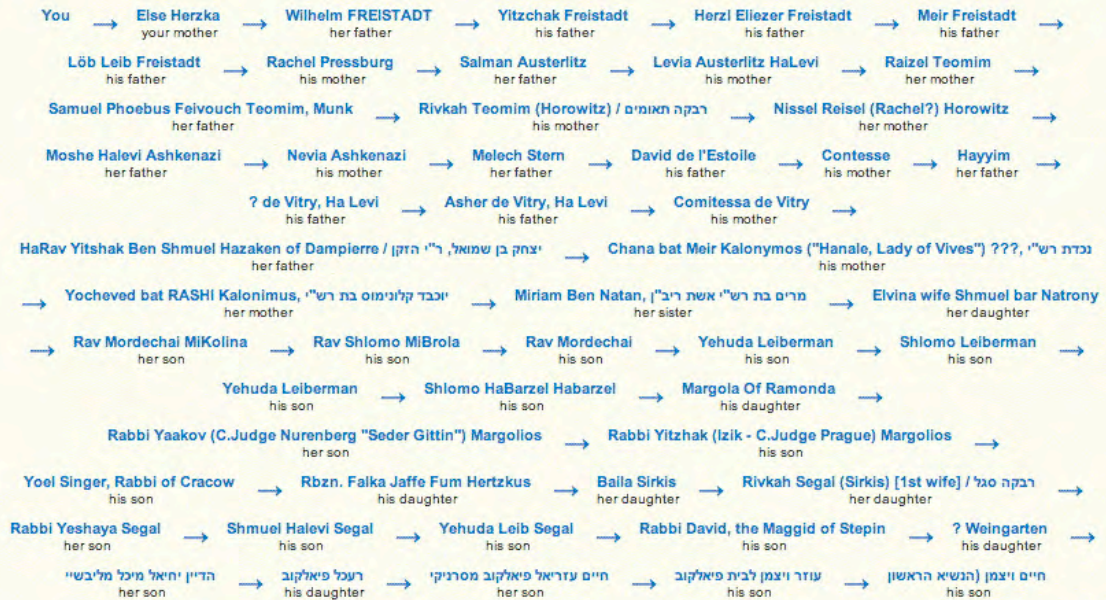
Place of Burial: **Caesaria, Israel**
 Geburtstag und -ort: **Juni 15, 1924 Haifa, Palestine**
 Gestorben: **April 24, 2005 (80) Caesarea, Israel**
 Angehörige: [Anzeigen](#)
 Hinzugefügt von: **Itai Meshulam** am 13. September 2007
 Verwaltet von: **Itai Jack Meshulam** und 11 andere
 Kuratiert von: **יגאל בורשטיין / Yigal Burstein**

457 Record Matches

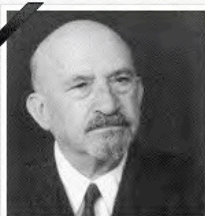
- [Profil-Verwalter kontaktieren](#)
- [Stammbaum anzeigen](#)
- [Profil bearbeiten](#) PRO

Das ist das Hauptprofil für חיים ויצמן (הנשיא הראשון) in this database.

חיים ויצמן (הנשיא הראשון) is your 25th cousin.



[show short path](#) | [share this path](#)



Chaim Weizmann, 1st President of Israel MP

Place of Burial: Weizmann Institute of Science Campus, Rehovot, Israel
 Geburtstag und -ort: November 27, 1874
 Motol, Belarus
 Gestorben: November 9, 1952 (77)
 Rehovot, Israel
 Angehörige: [Anzeigen](#)
 Hinzugefügt von: Itai Meshulam am 13. September 2007
 Verwaltet von: [Ayelet Harpaz und 6 andere](#)
 Kuratiert von: [Ofir Friedman](#)

432 Record Matches

- [Profil-Verwalter kontaktieren](#)
- [Stammbaum anzeigen](#)
- [Profil bearbeiten](#) Pro

Stefan Zweig (* [28. November 1881](#) in [Wien](#); † [22. Februar 1942](#) in [Petrópolis](#), [Bundesstaat Rio de Janeiro](#), [Brasilien](#)) war ein [österreichischer Schriftsteller](#).

1917(?) zog er nach [Zürich](#) in die [neutrale Schweiz](#), arbeitete dort als Korrespondent für die Wiener [Neue Freie Presse](#) und publizierte seine humanistische, den partei- und machtpolitischen Interessen völlig fern stehende Meinung auch in der deutschsprachigen Zeitung [Pester Lloyd](#). Nach Kriegsende kehrte Zweig nach Österreich zurück.

Als engagierter [Intellektueller](#) trat Stefan Zweig vehement gegen [Nationalismus](#) und [Revanchismus](#) ein und warb für die Idee eines geistig geeinten Europas. Er schrieb viel während dieser Zeit: Erzählungen, Dramen, Novellen. Die historischen Momentaufnahmen [Sternstunden der Menschheit](#) von 1927 zählen bis heute zu seinen erfolgreichsten Büchern.

1928 bereiste Stefan Zweig die [Sowjetunion](#), wo seine Bücher auf Betreiben von [Maxim Gorki](#), mit dem er im Briefwechsel stand, auch auf Russisch erschienen. Sein 1931 erschienenes Buch [Die Heilung durch den Geist](#) widmete er [Albert Einstein](#). 1933 verfasste Zweig das [Libretto](#) für die Oper [Die schweigsame Frau](#) von [Richard Strauss](#).



Nach Ausbruch des [Zweiten Weltkrieges](#) nahm Stefan Zweig die britische [Staatsbürgerschaft](#) an. Aber bald verließ er London aus Furcht, dass die Engländer keinen Unterschied zwischen Österreichern und Deutschen machen würden und er dann als *"enemy alien (feindlicher Ausländer)"* interniert würde. [7] Über die Stationen [New York](#), [Argentinien](#) und [Paraguay](#) gelangte er im Jahr 1940 schließlich nach [Brasilien](#), einem Land das ihm früher eine triumphale Begrüßung bereitet hatte und für das er eine permanente Einreiseerlaubnis besaß.

1942 erschien seine [Schachnovelle](#) und die Monografie [Brasilien](#). 1944 erschien posthum seine [Autobiografie](#) unter dem Titel [Die Welt von Gestern](#).

Geni Startseite Stammbaum Familie ▾ Research ▾  **Heinz Stefan Herzka** ▾
Geni Pro

Dr. Stefan Zweig + Verfolgen Aktionen ▾

Das ist das **Hauptprofil** für Dr. Stefan Zweig.

Dr. Stefan Zweig is your first cousin thrice removed's husband's great nephew's wife's sister's husband's sister's ex-husband. 🚩

You → **Eise Herzka** (your mother) → **Wilhelm FREISTADT** (her father) → **Yitzchak Freistadt** (his father) → **Herzl Eliezer Freistadt** (his father) → **Rosalie Freistadt** (his sister) →

Wilhelmine Blach (her daughter) → **Leon Blach** (her husband) → **Emanuel Blach** (his brother) → **Emma Kerner** (his daughter) → **Richard Kerner** (her son) → **Ida Kerner** (his wife) → **Emma Wottitz** (her sister)

→ **Dr. Karl Burger** (her husband) → **Fridericke Burger-Winternitz, Zweig** (his sister) → **Dr. Stefan Zweig** (her ex-husband)

[show short path](#) | [share this path](#)